



*ParaLabs*

# *Miracles*



*Rainer Mees, Thomas Heine*

*ParaLabs/Para-Q Creative Consulting GbR, 2020*





# MIRACLES



Rainer Mees / Thomas Heine  
- ParaLabs / Para-Q -

Berlin, Germany 2020





## MIRACLES

© 2006-2020 by ParaLabs/Para-Q  
Rainer Mees / Thomas Heine  
info@paralabs.org

All illustrations © 2006-2020 by ParaLabs  
Rainer Mees / Thomas Heine



All rights reserved. No part of this publication may be reproduced or transmitted in any form or by any means, electronic or mechanical, including photocopy, recording or any information storage and retrieval system now known or to be invented, without permission in writing from the publishers with respect to the authors.

# INHALT

---

Inhalt .....	6
Vorab .....	7
Der Rahmen .....	9
Die Wunderfrage .....	13
Der/Die Mitwirkende .....	17
Das Tagebuch .....	19
Das Symbol des Wunders .....	22
Die Force .....	24
Die „Offenbarung“ .....	29
Alles in allem .....	31



## VORAB

---

Bei unserer Miracle-Sequenz handelt es sich um eine Routine, die aus tricktechnischer Sicht sehr schlicht ist. Dass sie dennoch eine außerordentlich starke Wirkung hat, liegt letztlich an ihrem präsentatorischen Rahmen. Aber neben der Vorstellung dieser wunderbaren Routine, steckt in diesem Skript noch mehr.

Denn wie hier Tricktechnik, notwendige Abläufe und präsentatorischer Rahmen miteinander verwoben sind, mag vielleicht für einige Leser auch als Beispiel für die kreative Entwicklung einer mentalen Routine hilfreich sein. So oder so – wir hoffen, unsere Mircale-Sequenz ist für dich inspirierend.

Unsere kreative Arbeit zu der hier vorgestellten Routine begann mit einigen Fragen beziehungsweise Anforderungen an uns selbst:

- Was wäre, wenn wir im Rahmen eines Gedankenlesens mehr als nur beliebige, irrelevante Informationen preisgeben könnten? Mehr als zum Beispiel den Wert einer Spielkarte oder auch eine zufällige und bedeutungslose Zeichnung. Was wäre, wenn es sicher stattdessen um einen wirklich bedeutsamen, persönlichen Gedanken handeln würde?
- Und was wäre, wenn wir nicht nur einen einzelnen der Anwesenden in den Ablauf miteinbeziehen könnten, sondern die Präsentation mit einer Phase beginnen würde, in die das gesamte Publikum eingebunden ist?



- Und was wäre, wenn das Aufschreiben des fraglichen Gedankens durch den Mitwirkenden (was erforderlich ist, um an unsere heiße Information zu kommen) kein implizierter Akt des Misstrauens gegenüber dem Mitwirkenden wäre, sondern etwas, das im Kontext der Routine von den Zuschauer geradezu erwartet wird? Weil es eben von der präsenttorischen Rahmenhandlung her logisch und plausibel ist?



Selbstverständlich hängen diese drei Anforderungen in der Praxis miteinander zusammen. Der persönlich bedeutsame Gedanke ist natürlich das, was niedergeschrieben oder gezeichnet wird – und derjenige, der das tut, wird einer der Zuhörer sein, die wir zuvor als ganze Gruppe involviert haben.

So oder so – die Miracle Routine ist für uns etwas ganz Besonderes. Vielleicht ist sie für dich zumindest inspirierend!

Viel Spaß dabei!

   
Rainer & Thomas



